

Lipari update 10/2021

S.7f.: Anreise zu Häfen Milazzo & Neapel:

von Catania-Flughafen nach Milazzo-Hafen:

Neue Angaben zum **Giuntabus** von Catania aeroporto nach Milazzo porto. Direkte Verbindungen:

- April und Mai ab Catania Aeroporto 12:00 und 16:45. Ab Milazzo 9:50 und 14:30
- 1.6. bis 30.9. (manchmal auch bis in den Oktober hinein) 10:30, 12:45, 16:45, 18:45. Ab Milazzo 8:20, 9:50 und 14:30, 15:45.

In allen weiteren Monaten wie angegeben mit Umsteigen in Messina.

Tarif für einfache Fahrt: 15 € (h/r 26 €). website (April bis Oktober):

www.giuntabus.com/milazzo-aeroporto-catania

Zwischen Catania und Milazzo verkehrt zu dem im Buch genannten Giuntabus ein privater **Shuttle-Service**, der zwar teurer ist (€ 25 € p.P.), dafür täglich 6-7 x in beide Richtungen fährt, im Zeitraum 1.April bis 31.Oktober: www.alibrando.net

Auto: Für die Mitnahme von Autos auf den Inseln gelten Einschränkungen, z.B. ist oft die Mitnahme eines Autos nur möglich, wenn man sich mindestens 30 Tage auf der Insel aufhält. Im Sommer dürfen überhaupt keine Autos mitgenommen werden (Anfang Juni bis Ende September – auf Stromboli, Panarea, Alicudi bis Ende Oktober). Ohnehin ist die Mitnahme des Autos eigentlich nicht nötig, denn die Entfernungen auf den Inseln sind minimal und die Busverbindungen gut.

Tipp: Lassen Sie Ihr (Miet-)Auto auf dem Festland stehen. In Milazzo bietet die Autofirma Adige einen Parkservice an für € 10 pro Tag: Man kann das Fahrzeug auf dem (gesicherten) Firmengelände (Via XX Luglio 20/22, etwa 500 m vom Hafen) stehen lassen und wird von dort gratis zum Hafen gefahren bzw. dort abgeholt: Garage Adige Giuseppe, Via A. De Gasperi 21, Milazzo, #t 09 09 28 45 47, 34 95 73 69 00, g.adige@tiscali.it

in Neapel vom Flughafen/Bahnhof zum Hafen:

Der Alibus in Neapel vom Flughafen & Bahnhof zum Hafen kostet jetzt € 5, www.anm.it > Alibus

S.8 & S.11: Anreise & Verkehrsmittel sowie alle anderen Transfers > Schiffsverbindungen

Im April 2016 hat „Società Navigazione Siciliana“, die Muttergesellschaft von Ustica-Lines und Caronte-Tourist (betreibt Fähren in Messina), die Firma Siremar übernommen. Die Fähren von Siremar fahren unter dem alten Namen „Siremar“ (Betreiber: Caronte & Tourist), während die Schnellboote von Ustica und Siremar unter dem Namen „Libertylines“ weiter betrieben werden mit veränderten Fahrzeiten (www.libertylines.it).

Was künftig für Reisende von/zu den Inseln einfacher ist: Es hängt in Milazzo und auf den Inseln nur noch ein Fahrplan für Schnellboote aus (bzw. wird verteilt) und es gibt eine website (www.libertylines.it), wo alle Schnellbootverbindungen zwischen Milazzo und den Liparischen Inseln aufgeführt sind

Achtung: Bei Schnellbooten fällt für größere Gepäckstücke eine Extra-Gebühr an von € 2.

Seit 2017 kooperieren auch die beiden Fährgesellschaften (Siremar & NGI), beide mit derselben Muttergesellschaft (Caronte & Tourist), gemeinsamem Fahrkartenverkauf, und gemeinsamen Fahrplänen, aber (noch) verschiedenen websites. Die webadresse von Siremar hat sich geändert (die von NGI bleibt wie im Buch angegeben): www.carontetourist.it/Siremar

> *alle Fahrpläne: www.wibarelds.de > Unsere Bücher > Updates & Fahrpläne*

Die Preise für den Schiffsverkehr sind seit Sommer 2016 etwas erhöht. Diese betragen für die Strecke Milazzo-Lipari:

- Schnellboot (libertylines): € 14,70 zzgl. Einreisesteuer (s.u.) und € 2 Gepäckgebühr)
- Fähre (Siremar): € 11,60 zzgl. Einreisesteuer (s.u.)

Das Schnellboot von/nach Messina kostet € 25,40 zzgl. Einreisesteuer (s.u.) und ggf. € 2 Gepäckgebühr.

Die Einreisesteuer nach Lipari ist gestaffelt und wird einmalig bei Einreise nach Lipari vom Festland beim Kauf des Schiffstickets erhoben (dort inkludiert). Die Einreisesteuer beträgt jetzt:

- in der Nebensaison (1.3.-31.5. und 1.10.-31.12.) € 2,50
- in der Hauptsaison (1.6.-30.9.) € 5

Ein letzter Hinweis/Tipp zu Schiffsverbindungen und Bezahlung:

Sollte ein Schiff kurzfristig ausfallen (etwa aus technischen oder meteorologischen Gründen), wird der Kaufpreis vor Ort am Schalter unbürokratisch und ohne Gebühr rückerstattet – aber nur wenn bar gezahlt wurde. Bei Zahlung mit Kreditkarte verläuft die Rückerstattung (bei Siremar) eher zäh: man muss sich per Mail bzw. Telefon an die Zentrale wenden, bei Mails gibt es keine Antwort, die Rückerstattung ist dadurch langwierig und zeitaufwendig bzw. erfolgt auch nach langem Warten gar nicht: **Daher Schiffstickets lieber bar bezahlen!**

S.14 zu Wanderinfrastruktur

Die als positive Ausnahme herausgestellten rot-weißen Markierungen auf Panarea sind mittlerweile weitgehend verblasst und wurden nicht erneuert. Salina dagegen glänzt weiterhin mit gut ausgebautem und relativ ordentlich ausgewiesenem Wanderwegenetz.

Auf der Hauptinsel Lipari sowie auf Salina sind im Jahr 2014 groß angelegte Ausbau- und **Pflegemaßnahmen von Wanderwegen** durch die sizilianische Forstbehörde durchgeführt worden, die allem Anschein nach infolge drohender Stellenkürzungen aus Spargründen auf der Suche ist nach „Existenzberechtigungen“ ... und dazu gehören der Ausbau und die Pflege von Wanderwegen.

Hinweis zu allen Wanderungen: Schlangengefahr gibt es keine auf den Liparischen Inseln. Auf allen Inseln kommt nur eine Schlangenart vor: Die Gelbgrüne Zornnatter (lat. *Hierophis viridiflavus*), deren lipariotische Variante durchweg schwarz ist. Wie die meisten Nattern ist diese ungiftig. Manchmal huschen diese bis zu 1,8 m langen Schlangen über den Weg, haben aber in der Regel mehr Angst vor dem Menschen als andersherum.

Wasserflaschen gibt es in Supermärkten ab etwa € 0,30 pro Liter, ein Pfandsystem ist (leider) unbekannt.

> Alle beschriebenen Wanderungen sind natürlich in beide Richtungen zu gehen. Die Beschreibungen im Buch beschränken sich allerdings (als Platzgründen) auf die vorgeschlagene Gehrichtung. Mithilfe der GPS-Daten lassen sich die Touren natürlich auch leicht in der anderen Richtung gehen (was mit der Beschreibung alleine nicht immer einfach ist).

S.20ff. Lipari

- Die Touristinfo ist oft geschlossen.
- Der große Supermarkt am Hafen gehört mittlerweile zur Kette *Deco*.
- Nach dem tragischen Tod von Gilberto im April 2020 wird die *Paninoteca* von seiner Frau Vera und Tochter Alessia weiter geführt, wenn es nach den coronabedingten Schließungen in Italien wieder möglich ist.

Touren 1-8; Lipari

Auf Lipari gibt es neue Markierungen; statt der gelegentlichen roten und orangen Punkte sind an einigen Stellen Holzwegweiser mit den Namen der Ziele (aber ohne km-Angaben) aufgestellt.

- S.21 unten sowie weitere Nennungen in Lipari-Stadt: Der größte **Supermarkt** in Lipari (am Fährhafen) führt nach einem Umbau nicht mehr den Namen „UPIM“, sondern „Deco“.
- S.23, Busfirma Urso: Die zur Orientierung am Fährhafen angegebene Tankstelle gibt es nicht mehr; hier ist jetzt ein kleiner Platz, wo sich das Büro der Busfirma Urso befindet. Achtung! Im Oktober ändern sich die Fahrpläne im Wochenrhythmus!

Tour 1; Lipari-Rundgang

S.27: Im *Museo Archeologico* ist der Eintritt für Senioren nicht mehr ermäßigt; diese müssen den

regulären Eintrittspreis (€ 6) zahlen.

S.29: Die Kapelle *Chiesetta delle Anime del Purgatorio* oder auch *Presepe del Mare* ist 2016 im Inneren restauriert worden. Seitdem wird ein kleiner (bescheidener) Eintrittspreis erhoben: € 1.

Tour 3; Monte Rosa

S. 32f.: Das Schild „La Croce“ ist mit Graffiti übersprüht und daher kaum sichtbar.

Die hier abzweigende Straße geht nach 50 m nicht in einen Schotterpfad, sondern gepflasterten Weg über und dieser nach 0,4 km bei einem Holzgeländer am Hang in einen unbefestigten Weg.

Bei den zwei aufeinander folgenden Gabelungen nach rund 200 m gehen Sie beide Male links (bei der zweiten Gabelung Schild „Monta Rosa“).

Bei einer Gabelung 10 Min. nach dem Sattel am Ende des Hohlweges gehen Sie links aufwärts (Schild: „Chiesa“).

Tour 3; Monte Pilato

Zwischen dem Monte Pilato und Monte Chirica gab es im Sommer 2019 einen Brand, die beschriebenen Wege sind aber nicht beeinträchtigt.

S. 39: Der Weg direkt unterhalb vom Gipfel des Monte Pilato ist derzeit stark ausgewaschen. Dadurch sind die letzten Minuten vor bzw. unterhalb des Gipfels nicht einfach zu gehen bzw. gefährlich da Teile des sowieso schon schmalen Pfades unterspült sind bzw. überhängen. Eine Umgehen ist auf einigen Teilstücken nicht möglich.

S.42, 1.Abs., 6.Zeile: bei der T-Kreuzung biegen Sie nicht rechts, sondern links ab! Die Autoren entschuldigen sich für diesen Fehler!

S.42, 2.Abs. (ab km 7,9): 150 m nach der Abzw. von der Straße (mit davor dem Tunnel) biegen Sie links ab. Die angegebenen blauen Mülltonnen stehen dort nicht mehr, allerdings ist als Orientierung kurz davor auf der rechten Seite hinter einem Zaun ein verrostetes Motorrad abgestellt.

Tour 4, S.44; Forgia Vecchia

Hinweis zur Meerwasserentsalzungs- und Photovoltaikanlage > siehe update bei Tour 7, S.65

Tour 5; Südküste

S.50, 1.Abs., 6.Zeile: Sie folgen dem betonierten Weg auf gleichbleibender Höhe ...

S.52, Ende 1.Abs.: Ein Schild mit weißer Schrift („Monte Guardia“) weist nach links.

S.52, 6.Abs.: Der geschilderte Steinhaufen ist nur ca. 50 cm hoch; daher aufpassen!

Touren 6-8 (Lipari): weniger Einkehrgelegenheit(en) in Pianoconte

Die als Einkehrgelegenheit empfohlene Cin-Cin-Bar in Pianoconte hatte 2016 einen Besitzer- und Namenswechsel und ist jetzt wieder täglich geöffnet (Bar 24 Pianoconte). Die Auswahl an Essbarem ist allerdings überschaubar ... Handy 3 39 38 08 91 7

Tour 7, S.65

Hinweis zur Meerwasserentsalzungs- und Photovoltaikanlage (vorletzter Absatz): Die Meerwasserentsalzungsanlage wird leider nur tw. mit Solarstrom vom Monte San Angelo betrieben. Als Folge von Planungsproblemen und Hindernissen beim Anlegen der Leitung kann der Solarstrom kaum genutzt werden, und wird das Meerwasser daher mit Strom aus dem Dieselkraftwerk von Lipari entsalzt. Der Gesamtnutzen ist damit zweifelhaft: Die eingesparte Trinkwasseranlieferung (per Schiff) wird durch den zunehmenden Bedarf an Dieselkraftstoff tw. ausgeglichen, der aufwändig vom Festland per Schiff eingeführt werden muss.

Tour 8 (Lipari-Westküste)

S.71: Der erste Teil, der schöne Aufstieg zur Chiesa Vecchia, ist derzeit (2021) so stark zugewachsen,

dass eine Begehung nicht mehr möglich ist. Die Tour daher ab Chiesa Vecchia beginnen (dorthin mit Bus bis Chiesa Nuova, das letzte Stück zu Fuß).

S.73: Die Passage nach dem geschilderten „Brombeertunnel“ (km 6,1) ist leider zunehmend zugewachsen, glücklicherweise mit Zistrosen, die den Durchgang zwar erschweren, aber nicht stechen. Etwa 10 Min. nach dem „Brombeertunnel“ wird der Weg wieder besser begehbar bzw. breiter.

S.75: Die Ausstellung in dem alten Thermalbad San Calogero ist von Mai bis Oktober täglich außer So geöffnet, 10:00 bis 18:00. Der Zugang zum Erdgeschoss (mit einigen Infotafeln sowie WC) ist gratis, für das Obergeschoss wird ein Eintritt von € 5 erhoben.

Tour 9 (Vulcano), S.79f.

Die Fahrzeiten des Busses auf Vulcano vom Hafen Richtung Piano vormittags: täglich außer So 8:00, 8:55 sowie 15:00.

Der Gipfelbereich des Monte Saraceno ist im Frühjahr mit hohen Disteln übersät: Lange Hosen sind dann vorteilhaft!

Beim Einstieg ist die zweite Gabelung nach dem Mauerende kaum noch als solche erkennbar; Sie gehen bei der Gabelung 50 m nach dem Mauerende rechts (links ist eine Kette auf dem Weg) und gleich darauf links und weiter geradeaus bis zu den beschriebenen Betonpfählen, zwischen denen ein Metallgatter befestigt ist (wegen Vieh), das verschlossen ist, um Verkehr (Quads) abzuhalten. Wanderer können links um das Gatter herum gehen (es gibt kein Betretungsverbot). Weitere kleine Gatter folgen später (wegen Vieh), die aber leicht geöffnet werden können.

Tour 10 (Vulcano), S.84ff.

! Der Aufstieg auf den Vulcano-Krater und damit die gesamte Tour ist seit Herbst 2021 nicht möglich (bzw. nur geführt), weil wegen zunehmender Fumarolen-Aktivität und -temperatur (zuletzt über 700 Grad) erhöhte Alarmstufe besteht.

S.84: Bei den im Kasten genannten „Sicherheitshinweisen/Tipps“ ist den Autoren eine Verwechslung zwischen Ost und West unterlaufen: „Manchmal dürfen die Fumarolen auf der **Ostseite** des Kraterrandes nicht passiert werden. ... „In diesem Fall ...“ sollten sie nicht über die Ost-, sondern die **Westseite** (die Seite ohne Fumarolen) , ... hin und zurück zum Gipfel gehen“.

S.85: Tipp! 200 m nach dem Hafen gibt es auf der linken Seite eine neue empfehlenswerte Eisdiele, zu erkennen an den giftgrünen Stühlen draußen, aber das Eis hat eine natürlichere Farbe. Neben den üblichen Sorten gibt es Exoten wie Ingwer-Birne oder Brombeere von Vulcano: Il Gelato Di Antonio, Via Provinciale, #t 0 90 9 85 24 96, #7 April bis Anfang November täglich

S.85: Der bei km 1,2 in der Rechtskurve beschriebene kleine Kiosk ist jetzt 100 m vor (unterhalb) der Rechtskurve aufgebaut. Außerdem gibt es 2 Sitzgelegenheiten (Bänke) auf dem Weg hinauf zum Krater, die sowohl im Text wie der Karte des Buches noch nicht berücksichtigt sind, und zwar bei km 1,5 (135 m) sowie km 1,9 (200 m).

Auf dem Weg hinaus zum Krater befinden sich einige Entfernungsangaben auf Schildern („800 m / 220 m ...“). Diese sind sehr ungenau und beziehen sich auf die Entfernung zur (vorderen) Plattform am Kraterrand.

> *In Planung ist eine erhebliche Einschränkung des Zugangs zum Vulcano-Krater:*

Ab Anfang 2020 sollen Wanderer den Krater nicht mehr alleine bzw. unangemeldet betreten dürfen, sondern nur noch in geführten Gruppen, wofür man sich voraussichtlich schon auf Lipari anmelden soll/muss. Zu den Gebühren der geführten Touren soll dann noch die unten erwähnte Gemeindesteuer von 5 € p.P. kommen. Die Einzelheiten dieser Regelungen werden derzeit in der zuständigen Gemeinde Lipari ausgiebig diskutiert; genauso unsicher wie der Inhalt ist der Zeitpunkt der Regelung: Ab wann genau der Zugang zum Vulcano-Krater eingeschränkt werden soll.

Tour 11, S.90; Vulcanello und Schlammbad

Der Eintritt zum Schlammbad beträgt inzwischen € 3 zzgl. € 1 für die Dusche.

Touren 10 (Vulcano) und 17 (Stromboli) – zusätzliche Gebühr

Seit 2017 wird in der Sommersaison (Anfang Juni bis September) – wie in früheren Jahren – eine „Vulkansteuer“ erhoben, so dass jeder Wanderer vor Antritt der Vulkanbesteigung vor Ort € 5 entrichten muss, im Zusammenhang mit den obligatorischen Führungen (s.o.)
Diese Maßnahme dient genauso wie die Erhöhung der Touristensteuer bei Anreise nach Lipari von € 1,50 auf 2,50 im Jahr 2017 (im Sommer € 5) zum Stopfen von Haushaltslöchern, die durch die Kürzung der Zuschüsse von Land und Region in Höhe von € 2 Mio. entstanden sind.

Touren 12-14, Salina

Es gibt seit kurzem ein Netz von nummerierten Wanderwegen auf der Insel Salina.

Änderungen zu Einkehr- und Einkaufsgelegenheiten am Zielort Rinella:

- Einkaufsgelegenheit: kleiner Laden an Piazzetta Mangani, geöffnet täglich 8:30 bis 19:00
- Einkehrgelegenheit: Die Bar Papero ist umgezogen und bietet jetzt mehr Plätze und eine bessere Aussicht oberhalb vom Hafen mit überdachter Terrasse und neuem Namen: Al Glicine by Papero: Via Rotabile 16

Extra-Gebühren bei Fahrten nach Salina:

2017 wurden für Fahrten nach Salina diverse Anlandegebühren erhoben wegen der Gemeindegrenzen zwischen Salina und dem Rest der Liparischen Inseln. Nach vielen Protesten gilt diese Einreisesteuer (*tasse di sbarco*) derzeit (seit 2018) nur noch, wenn man mit dem Linienschiff von Rinella nach Lipari fährt. Die Einreisesteuer beträgt € 2,50 (Hauptsaison € 5). Sie wird nicht erhoben, wenn man mit einem Ausflugsboot von einer anderen Insel (wie Lipari) aus unterwegs ist. Die genaue Höhe der Gebühren erhält man im Internet bei www.libertylines.it, wenn man dort eine Fahrt eingibt: Zusätzlich zum Fahrpreis sind hier „*tasse e diretti*“ angegeben, wovon allerdings 1,50 € die Vorverkaufsgebühr ist, der Rest die *tasse di sbarco*. Ist leider etwas kompliziert und ändert sich oft ...

> Tipp: bei Fahrten nach Salina ist es am günstigsten (keine Gebühren/Steuern), wenn man direkt nach Rinella fährt, und zwar entweder mit einem Privatboot oder zurück ab Santa Marina di Salina. In diesen Fällen fallen überhaupt keine Anlandegebühren an.

Tour 12 (Salina), S.96ff.

Die Beschilderung ist stellenweise etwas verändert:

S.96f.: Von der Haupteinkaufsstraße Via Risorgimento biegen Sie nach 400 m, nach dem Lebensmittelladen „Carpe Diem“ bei der Kreuzung mit dem Einbahnstraßenschild links ab und folgen der Straße aufwärts. Bei der ersten Kreuzung, nach 250 m, biegen Sie rechts ab (Schild „M.Fossa“). Später folgen Sie beim Aufstieg Sentiero 4.

S.98, 3.Abs.: Das bei km 1,7 beschriebene Absperrgitter ist fest installiert und mit seiner rot-weißen Farbe nicht zu übersehen. Hier beginnt scharf links der Anstieg mit steilen Stufen.

S.99: Am Gipfel vom Monte Fossa gibt es nur noch einen heruntergekommenen alten Tisch, aber keine Bänke.

S.99f.: Die im Buch beschriebene Passage nach dem Gipfel (km 5 bis 6,3) war zuletzt stellenweise etwas zugewachsen. Alternativ empfehlen die Autoren den ausgewiesenen bzw. beschilderten Sentiero 11 Richtung Leni. Ab dem Rastplatz mit Tisch und Bank unterhalb des Gipfels (km 5,2) nehmen Sie – vom Gipfel kommend – den 20 m dahinter rechts hinunter führenden Pfad (Sentiero 11: Leni), der durch den bewaldeten Krater führt. Nach 10 Min. folgen Sie nach dem Wald dem Pfad durch die Rechtskurve und gehen geradeaus weiter auf dem Pfad abwärts (> weiter ab km 6,3 im Buch).

Tour 13 (Salina), S.107

Es gibt 2 Neuerungen zu dieser Tour; beide sind in den GPS-Daten (zum download) berücksichtigt:
km 1,8: Die Abkürzung direkt zur Wallfahrtskirche zweigt bereits bereits 100 m vorher nach rechts ab

(also km 1,7), und zwar auf der Höhe von 440 m. Nach 150 m passieren Sie einen sehr schönen Aussichtspunkt mit Picknicktischen und -Bänken. Von dort folgen Sie dem Weg geradeaus abwärts Richtung Valdichiesa

km 7,8: 400 m nach der Kirche Madonna del Terzito (km 7,8) ist ein Teil des beschriebenen Weges behördlich gesperrt; eine (nicht beschilderte) Umleitung macht einen kleinen Schwenker nach rechts – hier die Beschreibung:

- 5 Min. nach der Kirche, vor einem Haus, dem Schotterweg nach rechts folgen (die Straße geradeaus ist gesperrt)
 - nach 100 m beim Spielplatz hinter dem Haus der Auffahrt geradeaus hinunter folgen
 - nach 70 m der Straße nach links abwärts folgen, Abzweigungen nicht beachten
- Weiter geht es wie beschrieben durch den Ort Leni und hinunter nach Rinella.

Tour 14 (Salina), S.109f.: Westküstenwanderung auf Salina

S.109, Markierung: Der Weg ist durchgehend beschildert, anfangs mit Nr.8 Richtung Pizzo Corvo / Vallespina, später mit Nr.9 Richtung Leni.

S.109, Busfahrt: Ein Umsteigen in Malfa ist nicht immer nötig, je nach Jahres- bzw. Abfahrtszeit. Falls in Malfa umgestiegen werden muss, beträgt die Umsteigezeit dort je nach Jahreszeit 5 Min. bis 1 Std.. Bei der Abfahrt aus Santa Marina um 10.15 war zuletzt (2019) kein Umsteigen in Malfa nötig,

www.trasportisalina.it

S.110: 400 m nach dem Leuchtfeuer folgen Sie wie beschrieben dem kleinen Pfad aufwärts auf dem Kamm. Auf dem Feld zur Linken wird mittlerweile Wein (nicht mehr Kapern) angebaut. Das beschriebene Schild „Monte dei Porri“ lehnte 2019 unten am Pfahl.

S.111: Die bei km 6,5 beim Haus beschriebene Palme gibt es nicht mehr.

S.112, Panoramaweg westlich von Rinella: Der Beginn der beschriebenen Extratour auf dem Panoramaweg ist wegen der umgezogenen Bar Papero anders als angegeben im Buch. Sie starten am Hafen von Rinella und folgen der Straße aufwärts, durch die scharfe Linkskurve. Nach 150 m folgen Sie nach der Rechtskurve der Straße nach links und nehmen nach 30 m den links zwischen Mauern abwärts führenden Pfad mit Stufen (Holzschild „Spiaggia Pra' Venezia“). Weiter wie beschrieben.

Filicudi, S.114 / Übernachtung

Von einer Leserin stammt folgender Übernachtungstipp: Le Sette Sorelle, Strada Comunale Liscio, www.lesettesorelle.com. Kleines B&B mit 4 ansprechenden Zimmern, sehr engagiert geführt von Daniela. Das Haus liegt ruhig am Waldrand. Vor dort starten die Wege runter ins Dorf aber nach oben zur Kirche. Auch das Essen wird gelobt.

Tour 15 (Filicudi), S.118

Der nach Zuccho Grande führende Hangweg war 2019 stellenweise eingestürzt / unterbrochen und an den entsprechenden Stellen nur mühsam zu gehen.

In Zucco Grande lädt ein mit EU-Mitteln finanzierter netter Picknickplatz in der Dorfmitte auf der Terrasse eines restaurierten Hauses zur Pause ein.

Tour 17 (Stromboli):

WICHTIG: Seit den sehr starken Eruptionen im Sommer 2019 darf der Stromboli-Vulkan weiterhin nicht bestiegen werden – auch nicht mit Guide. Wann das Verbot aufgehoben wird, ist nicht abzusehen (Stand: 10/21).

Der Auf- und Abstieg wird/wurde seit Jahren zunehmend zur Massenveranstaltung, wobei pro Abend nicht selten mehr als 15 Gruppen mit offiziell jeweils bis zu 20 Personen hinaufsteigen. Dieses Kolonnegehen ist anstrengend und gerade beim Abstieg eine sehr staubige Angelegenheit. Die offizielle Gruppenobergrenze wird von vielen Guides schon lange nicht mehr konsequent eingehalten ... Bei dieser Wanderung ist also weniger der Weg das Ziel, sondern der Vulkangipfel selbst mit seinen

feurigen Eruptionen oben am Krater, von dessen Rand man in rund 300 m Entfernung auf die 5-8 Kraterlöcher mit feuriger Glut und Eruptionen schaut.

Der Guide Antonio Famularo ist umgezogen und hat sein Büro jetzt weiter unten nahe dem Fährhafen: Via Pizzillo Stromboli, #t 0 90 98 61 44, Handy 34 92 12 64 28. Dort wird (leider) nicht mehr Deutsch gesprochen, und Massenabfertigung ist die Devise – den Autoren liegen mehrere Berichte vor über Führungen von **Gruppen mit mehr als 70 Personen und so unauffälligen Guides**, dass manche Teilnehmer diese gar nicht wahrgenommen hatten. Da hilft es wenig, wenn irgendwo auf dem Papier weitere Guides verzeichnet sind (die kein Teilnehmer kennt), um die Gruppengröße offiziell unter der Obergrenze von 20 Personen zu halten. > **daher keine Empfehlung mehr!**

Bei allen (anderen) Guides bzw. Agenturen schwankt die Qualität der Touren erheblich; nach Anzahl der Gäste bzw. Gruppen an dem Tag, Gruppenzusammensetzung, Zeit in der Saison, Tagesform der Guides... *Tipp*: Bei trockenem Wetter empfehlen die Autoren die Mitnahme von Staubschutzmasken, wie sie in jedem Baumarkt erhältlich sind. Diese lindern die Staubbelastung angesichts des aufgewirbelten Sands beim Abstieg.

Touren 17 & 18 (Stromboli):

Die Wege auf Stromboli wurden in der Wintersaison 2018/19 ausgebessert (v.a. jeweils der Beginn); mit neuen Holzgeländern, kleinen Brücken über Seitentälern und hölzernen Hangbefestigungen. **Seit den starken Eruptionen im Sommer 2019 gilt für alle Besucher auf Stromboli eine Obergrenze aller Touren von 300 m statt sonst 400 m. Das bedeutet bei Tour 18, dass der optionale Abstecher von der 280 m-Plattform zur 400 m-Plattform bis auf Weiteres nicht möglich ist.**